

# Krebs-Alarm

**KREBS-ALARM** Schweizer Tumor-Spezialist Christoph Rageth: **«Jährlich könnten 100 Frauen gerettet werden!»**

So berichtete BLICK gestern.

# Ärzte-Krach wegen

# Brust-Untersuchung

VON SILVANA GUANZIROLI UND SABINE RINDLISBACHER

**ZÜRICH – Brustkrebs-Früherkennung kann Leben retten. Doch nicht alle Schweizer Ärzte glauben, dass das regelmässige Röntgen der Brust Sinn macht. Johannes G. Schmidt (47), klinischer Epidemiologe aus Einsiedeln SZ, ist überzeugt: «Die Mammografie schürt nur die Angst der Frauen.»**

FDP-Nationalrat und Präventivmediziner Felix Gutzwiller (55) hingegen ist ein entschiedener Verfechter der Vorbeuge-Untersuchungen: «Die Sterberate könnte reduziert werden. Doch der Wi-

derstand der Mammografie-Gegner verhindert das», sagt der Präventivmediziner. «Frauen von 50 bis 70 Jahren sollten sich regelmässig untersuchen lassen.» Gutzwiller hat sich auch im Nationalrat dafür eingesetzt, dass die Untersuchung von der Krankenkasse bezahlt wird. Weil eine frühe Diagnose die Heilungschancen steigere.

Ganz anderer Meinung ist Hausarzt und Epidemiologe Schmidt: «Die generelle Mammografie hat nur Nachteile», sagt er. «Brustkrebs ist heute nicht häufiger als zur Zeit unserer Grossmütter. Es gibt heute nur mehr Fälle, weil dauernd untersucht wird.» Und als Folge davon würden auch

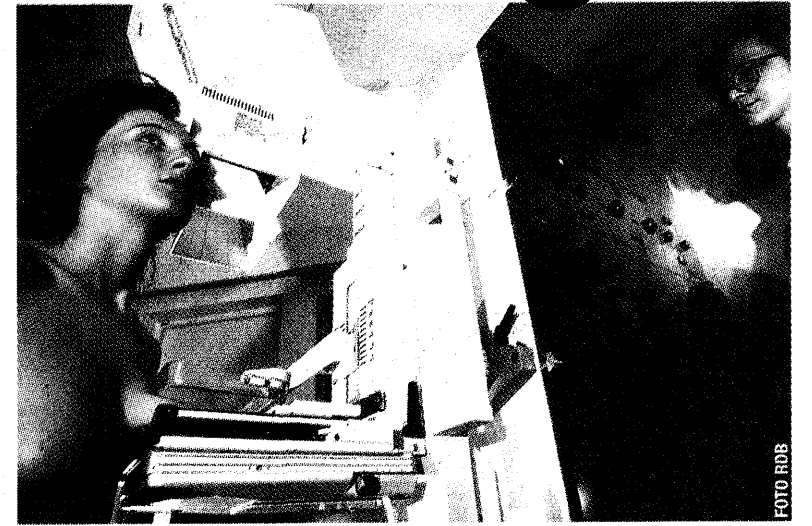
«stumme» Krebstumoren operiert, die nie zur Erkrankung führten.

**Tatsache ist: Jährlich sterben in der Schweiz 1700 Frauen an den Folgen von Brustkrebs. Und jedes Jahr erkranken 4000 neu.**

Auch Adelheid Züst (56) aus Halden TG erastete vor sechs Jahren in ihrer linken Brust einen bösartigen Knoten. «Als der definitive Befund kam, brach ich in Tränen aus.» Der dreifachen Mutter wurde der Knoten operativ entfernt. Dann folgte fast ein Jahr lang Chemotherapie: «Der Glaube an Gott und die Unterstützung meiner Familie machten mir Mut.» **Züst gilt heute als geheilt. Sie sagt: «Jede Frau sollte regelmässig eine**



Adelheid Züst hat den Krebs besiegt.



Bei der Mammografie wird die Brust der Frau geröntgt.

FOTO RDB

**Mammografie machen lassen.»**

Gutzwiller sieht nicht nur den medizinischen Aspekt: «Die Mammografie hat auch einen psychologischen Wert. Ein negativer Test be-

ruhigt besorgte Frauen.» Doch Schmidt warnt: «Die vielen Untersuchungen führen oft zu einem unbegründeten Krebsverdacht.» **Forschung könnte Klarheit**

bringen. Sie wird von vielen Firmen unterstützt. So spenden die Beldona-Filialen einen Monat lang pro Einkauf einen Franken für die Krebsliga.



## Prominente und ihr Krebs-Schicksal

### Autorin Elke Heidenreich (60): «Man weint erst hinterher»

**ZÜRICH – Der Krebs kam ohne Vorwarnung – und stürzte die deutsche Autorin Elke Heidenreich (60), bekannt durch ihren Katzenroman «Nero Corleone», in eine tiefe Krise.** «Hätte ich noch drei Wochen gewartet, wäre ich vielleicht tot», sagt die Frau mit

her – dann aber tüchtig und ausdauernd.» Man lebe vor sich hin, aber die Angst vor dem Sterben sitze tief. «Und wie es weitergeht, weiss man nicht», sagt sie ernst, aber entspannt in der ARD-Show «Boulevard Bio».

**An einem Montag habe sie die Geschwulst in der Brust selbst ertastet,** Dienstag wurde eine Gewebeprobe entnommen, am Freitag war die Operation. «Ich hatte keine Zeit zum Nachdenken.» Zum Glück wurden keine Metastasen – Krebsableger – gefunden. Heidenreich macht keinen Hehl aus den Gedanken, die sie damals – im Jahr 2002 – plagten: **«Du denkst dir nur die blödeste aller Fragen: Warum gerade ich?»**

Sechs Wochen lang wurde die Autorin, die einst auch als scharfzüngige Ruhrpott-Metzgersfrau «Else Strattmann» im Radio zu allem und jedem ihren Senf abgab, bestrahlt. «Das war eine harte

Zeit für mich», erinnert sie sich in der «Glückspost». Nächtelang habe sie in dieser Zeit in ihr Kissen geweint.

Ob Elke Heidenreich, deren Bücher voller Lebensweisheiten und stets nah am Alltag der Menschen sind, völlig geheilt ist, kann nur die Zukunft zeigen. Sie sei guter Hoffnung, da der Krebs in einem recht frühen Stadium entdeckt wurde. **Sie sehe in ihrer Krankheit eine Art «Warnschuss»: Lange habe sie nicht auf ihren Körper geachtet,** nicht auf sich gehört, nicht gesund gelebt. Vielleicht sei dies «ein Zeichen von oben» gewesen.

Sie will anderen Menschen Mut machen, sich mit der Krankheit auseinander zu setzen und gegen sie anzukämpfen. Denn erst seit sie offen darüber rede, merke sie, dass sie nicht alleine ist.

**HELMUT OGRAJENSCHKE**

**Lesen Sie morgen: Sänger DJ Ötzi**

### Wie erkennt man Brustkrebs?

**ZÜRICH –** Es gibt zwei Möglichkeiten, um Brustkrebs zu erkennen. Bei der Mammografie wird die Brust zwischen zwei Platten geklemmt und mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Bei der Ultraschall-Untersuchung zeichnet der Computer ein Bild der Brust-

struktur auf. Ultraschall ist strahlungsfrei, wird ergänzend zur Mammografie angewendet, vor allem bei jungen Frauen oder straffen Brüsten. Mikroverkalkungen, erstes Anzeichen für Krebs, werden nur durch Mammografie erkannt.

### Selbstkontrolle des Busens – so macht man es richtig

**ZÜRICH – Die Selbstuntersuchung der Brust kann Leben retten.**

Laut Schweizerischer Krebsliga soll sie nach der Monatsblutung oder nach dem Duschen oder Baden erfolgen: Das Gewebe ist dann weich und gut tastbar.

**Die Selbstuntersuchung der Brust erfolgt in 5 Schritten:**

■ Betrachten Sie Ihre Brust vor dem Spiegel mit herabhängenden Armen. Achten Sie auf Veränderungen in Grösse und Form. Wiederholen Sie das Ganze auch mit erhobenen Armen. Ziehen sich dabei die Brustwarzen nach innen? Wenn ja, abklären lassen!

■ Tasten Sie im Stehen Ihre Brust mit den Fingern der flachen Hand ab. Die rechte Brust mit

der linken Hand und umgekehrt.

■ Untersuchen Sie Ihre Brust gründlich von allen Seiten nach Knoten und Verhärtungen.

■ Untersuchen Sie das Gewebe rund um die Brustwarze und den Warzenhof auf Veränderungen. Zieht sich die Brustwarze ein oder verändert sich die Haut? Drücken Sie jede Brustwarze zwischen Daumen und Zeigefinger. Sondert sich eine wasserklare oder blutige Flüssigkeit ab? Wenn ja, sollten Sie dies Ihrem Frauenarzt sofort mitteilen.

■ Tasten Sie Ihre Achselhöhlen ab. Sind Knoten oder Verhärtungen vorhanden? Wenn ja, sofort beim Arzt abklären lassen.

**HELMUT OGRAJENSCHKE**

Elke Heidenreich in der «Harald-Schmidt-Show», Dezember 2002.